Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 43

Artikel: Die Gefechtsübungen bei Basserstorf und Brütten am 23. und 24.

September 1878

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95381

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir hatten baber — naturlich immer in ber Voraussetzung, die Division fecte isolirt - einer Angriffsbisposition fur bie Forcirung ber Gense-Linie ben Borgug gegeben, melde ihre ganze Auf= mertfamteit dem Durchbruchspunkte Reuened guwendete. Wegen ben von ber IV. Brigade ausge= führten Angriff auf Neueneck ist in der That nichts einzuwenden, und namentlich hat die Umgehung bes feindlichen rechten Flügels über Freiburghaus ge= wiß viel zum Erfolge beigetragen, allein mir murben biefen Angriff ber Avantgarbe und bem folgenben 6. Regimente (von letterem 1 Bataillon gur Demonstration gegen bie Rlamatter Brude betachirt) übertragen und aus ben 5 Bataillonen ber IV. Brigabe eine in unmittelbarer Rabe bes Baupt: Befechtsfeldes leicht verbedt aufzustellende Referve gebildet haben. Dieje Referve - einzig und allein vom Oberft-Divisionar nach bem Bange bes Befechts dirigirt - follte theils ben 3med haben, fich an ber Offensive zu betheiligen, um an bem betreffenden Bunkte ben momentanen Ausschlag gu geben, ober bei einer ungunftigen Wendung rafc bas Gleichgewicht wieder herzustellen, theils aber auch der vorderen Linie, wenn biese nicht mehr die Rraft in fich hatte, zu miberfteben, als fefter Rud's halt zu bienen, an welchem ber Offenfivftog bes Reindes zerichelle.

Dringt eine Neuened mit überlegenen Rraften angreifende Division baselbst burch, so öffnet fie fich bamit zugleich ben Weg über Thorishaus. Erleidet fie aber - in Folge ber Zerfplitterung ihrer Rraft - bei Neuenedt einen Migerfolg, fo mirb badurch die Berbindung mit Freiburg bedroht und ein etwaiger Erfolg bei ber Flamatter Brude und bei Thorishaus tann nicht ausgebeutet merben.

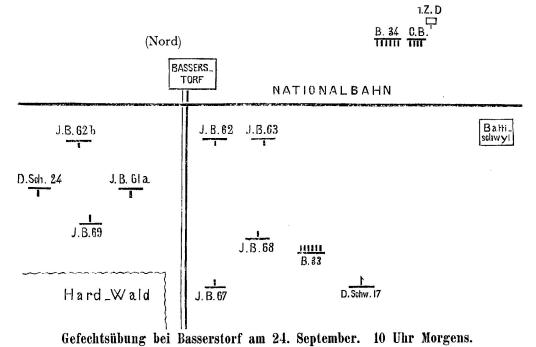
Wir halten es baber - bei biefer Gelegenheit, wie immer - mit bem Principe - ohne bem erften Ungriff die nothwendige Kraft entziehen zu wollen - eine möglichft ftarte Referve fur Offenfiv-, wie

bas eigentliche Angriffsfelb auf kleinen Raum zu beschränken, hier aber um so fraftvoller aufzutreten. Den Feind veranlaffen, viel Truppen auszugeben, felbst aber eine meise Dekonomie beobachten, um ben letten Trumpf ausspielen zu konnen, bas foll bas Resultat einer guten Gefechts Disposition fein. (Fortfepung folgt.)

Die Gefechtsübungen bei Bafferstorf und Brütten am 23. und 24. September 1878.

(Fortfegung.)

Um 24. Ceptember follte bie Gefechtsubung amis ichen Breite und Brutten beginnen. Das Terrain, von bem Gidmalbli zwijden Nurensborf und Breite angefangen, ift eine bis in die Rabe von Brutten fanft ansteigende unbebedte Gbene, die fich erft gegen bas genannte Dorf etwas stärker erhebt. Mitten in biefer Chene liegt bas Dorf Breite, welches mit einigen Garten und Obstbaumen umgeben ift. In füdöstlicher Richtung, circa 200 Meter von dem Ort entfernt, an bem Weg nach hadab liegt eine fleine Rapelle. Die Winterthurer Strafe von ihrem Austritt aus bem nach Rurensborf führenden Balb= befilde geht in nordöstlicher Richtung und wird ziemlich parallel von ausgedehnten Strecken Rabel= und Laubholzwald begleitet. Rurg bevor fich ber Weg nach Brutten in nördlicher Richtung von ber Winterthurer Strafe abzweigt, treten bie Balber auf circa 300 und 400 Meter an die genannte Straße heran, so bag bie Ebene fich auf 600 bis 700 Meter verengt. Diese Stellung erlaubt einem fleinern Corps die beiden Flügel an schwer zu pas= firende hinderniffe anzulehnen. Um fich hier bis gum Gintreffen ber Berftartungen halten zu konnen, follte laut Anordnung vom Oftcorps biefe Stellung am 23. Abends burch Jagergraben, die fich von einem ber Flügelftutpuntte jum andern langs ber Front hinzogen und eine eingeschnittene Batterie Defensiv=Zwecke in der Hand zu behalten, baber fublich ber Winterthurer Strake verstärkt werden.



Doch ber Eigenthumer bes betreffenben Lanbftuckes forderte für den ihm durch die beabsichtigten Arbeiten entstehenben Schaben einen fo bedeutenben Betrag, bag man bavon abstehen mußte, biefelbe auszufüh= ren. Statt berfelben begnügte man fich bie Profile ju ben Berichangungen auszusteden, eine Arbeit, bie unter Leitung bes zufälliger Weise anmesenben herrn Generalstabs-Oberftlieutenant Bühler voll= zogen murbe.

Den 24. September Morgens 41/2 Uhr griff bas Bataillon 67, Niemand weiß warum und wozu, bas Dorf Brutten an. Die Abtheilungen, welche später die Vorposten beziehen sollten und die sich gerade bei der Morgensuppe befanden, wurden dem= selben entgegengeworfen. Nachdem beide Theile sich einige Zeit herum geschoffen, wurde das Fener ein= gestellt. Das Bataillon 67 ging wieber zurud; nun ftellte bas Oftcorps bie Borpoften aus.

Nach Programm follte um 7 Uhr bie Gefechts: übung beginnen. Zu ber genannten Zeit stanb bas Oftcorps in der oben beschriebenen (als vericangt anzunehmenden) Stellung nordöftlich hinter bem Dorf Breite in Gefechtsformation.

(Nord)

Bon bem Westcorps war bas Bataillon 67 nach feinem verfrühten Borftoß (ber wohl fpater u. zw. zum Zweck einer Recognoscirung hatte vorgenom= men werden follen) in füblicher Richtung nach Sadab zurüdgewichen. Bur Dedung bes Rud= zuges hatte dasfelbe eine Compagnie bei ber Ra= pelle von Breite zurückgelaffen. — Das Bataillon 68 hatte zu beiden Seiten der Winterthurer Straße ben Walbrand gegen Breite zu mit 2 Compagnien besett und 2 andere rudwärts hinter bem Gich= mälbli in Referve aufgestellt. Lettere maren unter ein Commando geftellt.

10 Balt 34 comb Batt. Bat. 62 Bat. 63

Aufstellung des Ostcorps zum Angriff auf Breite am 24. September Morgens 7 Uhr.

(Süd)

BREITE

Um 7 Uhr gab der Chef des Oftcorps Befehl jum Angriff. - Durch feine Dispositionen beab= sichtigte er mit bem rechten Flugel fraftig vorzu- bergs anzugreifen, und baburch ben boppelten Zweck

ftogen, fich bee Defildes zwischen bem Sorm= und Mühleberg zu bemächtigen, und so ben Feind von feiner fürzesten Rückzugslinie über Bafferftorf abzu= brangen.

Die Truppen bes Oftcorps maren jum Angriff wie folgt geordnet: Das Bataillon 62 rudte rechts ber Straße von Rürensborf vor. Reben biefer Strafe links ftanben die beiben Batterien, neben ihnen, etwas feit- und vorwarts bas Bataillon 63. Die beiben Schaffhauser Bataillone folgten zu bei= ben Seiten ber Strake als Referve.

Die Bataillone 62 und 63 hatten die reglementarische Formation in Compagnie-Colonnen in zwei Treffen angenommen. Die beiden Compagnien bes Vortressens hatten anfänglich je eine Sektion in Tirailleure aufgelöst, und eine andere folgte als Unterftutung. Sobald fie auf Widerstand stiegen, murbe die Feuerlinie burch die zweite Gektion ver-Spater boublirte auch bie britte Gektion ftärkt. Bum entscheibenden Angriff ging die vierte Sektion geschlossen vor, gab einige Salven ab und bann begann bas fprungmeife Borruden. Co oft Salt gemacht murde, borte man vermischt mit bem Tirailleurfeuer bie regelmäßigen Salven ber Unter= ftutungen. Beibe Bataillone hatten es in biefer Fechtart zu ziemlich bedeutender Fertigkeit gebracht.

Der Angriff auf die Rapelle und ben Walbrand murbe burch lebhaftes Geschützener vorbereitet.

Es war 7 Uhr 40 Minuten als ber Eingang in bas Walbbefilee von Rurensborf von bem Ba= taillon 62 genommen mar.

Vielleicht etwas zu rasch brangen die Bataillone 62 und 63 bem weichenben Feind durch ben Wald nach und bebouchirten auf bem Plateau von Dinrens= borf : Sactab.

Das Bataillon 68 bes Westcorps wich in Folge beffen hinter Nurensborf gurud und befette mit 2 Compagnien ben nördlichen Walbrand am Mühle= berg. — Die 2 hinter bem Gichwaldli in Reserve aufgestellten Compagnien maren verschwunden.

Die Batterie bes Westcorps stand in ber Stellung zwischen Lattenbuck und Mühleberg, welche sie Tages zuvor inne gehabt hatte und begrüßte die aus dem Wald bebouchirenden feindlichen Colonnen mit ihrem Teuer.

Gegen ben Lattenbuck zog fich von hadab bas Bataillon 67 zurück. Eine Compagnie unter bem Bataillons-Adjutanten Spönly war durch das rasche Bordringen bes Feindes genothigt, ben weiten Umweg über Lindau zu nehmen.

Um ben Angriff auf die Stellung bes Feinbes füblich von Nürensborf vorzubereiten und bas Feuer ber feindlichen Batterie zum Schweigen zu bringen, murbe bie Artillerie bes Oftcorps vorgezogen. Auch fie mußte in ber Stellung hinter Nürensborf, welche sie Tages zuvor eingenommen, auffahren. Weber für das West= noch für das Ostcorps gestattete das Terrain eine andere Artillerieaufstellung.

Schon fing bas Bataillon 62 an in bas Dorf Mürensdorf hinabzusteigen, um den anscheinend vom Feind nur schwach besetten Walbrand bes Muhle= zu erreichen: bie auf ber Hohe vom Lattenbuck stehende feindliche Batterie zu vertreiben, und sich bes Ocsilderingungs von Basserstorf zu bemächtigen, als sich ein Zwischenfall ereignete, welcher die beabssichtigte Angriss-Bewegung in's Stocken brachte.

Plöglich horte man hinten in bem Balbbefilee lebhaft schießen. Man glaubte anfangs an einen fatalen Miggriff eigener Abtheilungen, ftellte aber bod momentan die begonnene Vorrudung ein. Doch bald ichwand jeder Zweifel, bag noch feindliche Abtheilungen in dem Bald ftecken. Ueber die Starte berselben herrschte Ungewißheit; es konnte eine Compagnie, es fonnte aber auch ein Bataillon ober noch mehr fein. Für die Annahme, daß fich bebeutende feindliche Rrafte im Bald befinden, ichien die Lebhaftigkeit des Feuers zu fprechen. Der Chef bes Bataillons 62 traf rasch Anstalten sich gegen einen Rudenangriff zu fichern. Er nahm fein Bataillon zurud und ließ langs ber Strafe nach Hackab 2 Compagnien gegen ben Wald Front machen. Much bie beiben Referve-Bataillone, von benen bas eine unerwartet Feuer erhalten hatte, begannen gegen ben im Bald befindlichen Feind in Thatigfeit zu treten. Das eine berfelben (Rebr. lin), welches sich noch gegen Breite zu hinter bem Wald befand, ging in bem Wald felbst por, mab= rend bas andere von ber Westseite her angriff. Doch bas Reuer bes Reindes murbe ichmacher und hörte bald gang auf. Aus bem Walbesdunkel hervor trat ein Offizier, der bei dem anwesenden Chef bes Oft= corps fich gefangen melbete, um, wie er fagte, ben meitern Sang ber Uebung nicht zu ftoren. Offizier folgten 2 Compagnien, welche bis zum Schluß bes Manovers hinter die Referve geschickt murben.

Diese Compagnien waren die Reserve, welche bas Bataillon 68 hinter bem Gidmalbli aufgestellt und nicht mehr an ihrem Blat gefunden hatte. Db fie in Folge hobern Befehls, ober aus eigener Initiative ben Plat verließen und zu welchem Zweck ist und nicht bekannt. Es ift möglich, bag fie im Eichwäldli ben Abschnitt gegen ben Riedbuckwald ju befeten wollten; fie konnen aber auch eine Di= version beabsichtigt haben, indem fie einen Flanken: stoß gegen das Bataillon 63 führen wollten. Das Lettere scheint bas Wahrscheinlichere. Das Ba= taillon 63 burfte aber, als die Compagnien an ben füboftlichen Walbrand gelangten, bas Behöfte von Hadab und bas füblich bavon liegende Gehölz Neubruck icon erreicht und ftart befest gehabt haben. Diefes mag ben Chef ber beiben Compagnien veran= lagt haben, ben Rückweg gegen seinen frühern Aufstellungeplat anzutreten. Bier fand er jedoch bas eine Reserve-Bataillon bes Oftcorps, welches mittler= weile hier eingetroffen mar. Die Colonnen= spitze wird, wie sie dieses gesehen, zu feuern auge= fangen haben. Der Chef ber beiden Compagnien erkannte bald, daß bas Bataillon 62 bereits in Nürensborf eingedrungen fei. Wie er bann fich von aller Seiten mit Angriffen bedroht fah, ba muß ihm tlar geworben fein, bag er in eine Falle gerathen, aus welcher es fein Entrinnen gebe. Mit Resignation fügte er sich bem Unabanberlichen.

Da wir nur vermuthen können, wie die Sache sich zugetragen, aber nichts Bestimmtes wissen, so können wir nicht fagen, an wem die Schuld best Unfalles, ber die 2 Compagnien betroffen, liege.

(Fortfepung folgt.)

Eidgenoffenschaft.

- (Manovertarten.) Der "Bund" enthält eine Unregung in Betreff biefer Rarten, in welcher gefagt wirb : "Bie wir mahrend bes letten Truppengufammenguges vielfach in ber Lage waren, flagen zu horen, leiben unfere Manoverfarten an einem Mangel, nämlich an bem eines guten Papiers. Die Qualitat bee bieber biegu verwendeten Papiere fet fur ben Trup= pengebrauch unpraftifch und laffe Males zu munichen übrig; bas Bapier fet zu bid, um lange auszuhalten, bas Aufipannen auf Leinwand nur Wenigen möglich, ba man, im letten Moment mit ben Rarten betheilt, nur felten mehr hiegu Beit verfügbar habe. Das Papier bricht sofort und zerreißt ichon nach mehrmaligem Auf- und Bumaden an ben Linien, wo bas Blatt gusammengefaltet ift, und jeber Regentropfen burdweicht die gu porofe Gubftang, - Uebelftante, bie fich beim Gebrauch ber Rarte mahrenb bes Mariches, bei windigem Better fteigern und besonders bet Berittenen bie gangliche Auflosung ber Rarte ichon nach wenigen Tagen im Defolge haben. - Es brangt fich hier bie Frage auf, ob es nicht gut mare, für bie ju unfern größern Truppenubungen alljährlich anzufertigenben und an bie Abtheilungen abzugebenben Rarten ein haltbareres Papier ju adoptiren, ctwa ein bem in ter frangofifchen Urmee gebrauchlichen abnliches (wenn wir nicht irren, "papier parchemine"). Es ift bies ein febr glattes, fest und innig erzeugtes Bapier von gelblichem Ausschen und großer Bahigfeit, welches fich wie geolt barftellt und viel Biber. ftanbefahigfeit befint. Die auf foldem Papier gebrudten Rarten find burch lange Bett brauchbar, mabrend bie Diebrgahl ber bei und g. B. gu einer Divifionenbung herausgegebenen noch mahrend bes Eruppengulammenguges gu Grunde geht und fich in ihre Glemente auflost.

Doch wozu in die Ferne schweisen, wenn das Gute so nahe liegt; unseres Wissens hat lettes Jahr, was dem eidg. Stabs bureau nicht unbekannt sein wird, tie Lith og raphie des herrn Beber in Winterthur ben sehr gelungenen Beruch gemacht, Karten auf Baum wollstoff zu druden. Eine solche Karte vom Kanton Glarus im Mapilad von 1/2000 und schön in Farbendruck ausgesührt, ist und letten herbst gezeigt worden. — Die Zweckmäßigkeit solcher Karten, die leicht herzuitellen und sehr sollt sind, ist einleuchtend. Sie haben auch den Bortheil, daß sie im Nothfall als Taschentuch benützt werden können.

St. Gallen. (Offizierever ein.) herr Generalftabshauptmann horaz hartmann, Staatsanwaltfubstitut, ift vom Offiziereverein St. Gallen in ber hauptversammlung besfelben, Samstag ben 19. October einstimmig zum Prafibenten gewählt worben.

Berichiebenes.

- (Felbwebel Reinacher bes 2. Babifchen Grena. bier : Regimente) fant in bem Gefecht bet Dijon am 30. October 1870 Gelegenheit fich burch tapferes Benehmen bemertbar gu machen. Die 6. und 7. Compagnie bes Regiments hatten bet dem Angriff auf Dijon fich eines Landhauses bemachs tigt, und verthelbigten basfelbe hartnadig gegen bie Angriffe ber Frangofen. Bei hereinbrechenter Dunkelheit erhielt die Befagung Befehl fich zurudzuziehen. Um bie Bermundeten in Sicherheit bringen ju tonnen und ben Beind von einer rafchen Berfolgung abzuhalten, entichloß fich ber commandirente Sauptmann St. Ange gu einem rafden Angriff. Er fturzte fich mit beiben Compagnien bem heranbringenben Feind entgegen und warf ibn nach furgem Rampf, bei welchem felbst von Bajonett und Kolben Gebrauch gemacht wurde, zurud. Bet biesem Anlag erwarb sich Felewebel Reinacher das Eiserne Kreuz II. Klasse. Oberlieut. Beder in ber Geschichte des Regiments erzählt: Ein leuchtendes Beispiel persönlicher Tapferkeit wie hingebender Pflichtertullung gab Felowebel Reinacher ber 6. Comvagnte, welcher mahrend bes Befechtes burch eine Rugel im Oberichenkel verwundet, bennoch bie Bubrung feines Buges nicht nur beibehielt, fonbern auch im Gingelns tampf einen feindlichen Offizier mit ber blanten Baffe gu Boben ftredte. (Beder, Gefch. bes 2. Bab. Grenabler-Regte. Nr. 2,